

## Neues aus den Gemeinden

## Kirche und Versammlung mit dem Musikverein

BAIENFURT (sz) - Der Musikverein Baienfurt gedenkt am Samstag, 20. Februar, im Abendgottesdienst um 18.30 Uhr in der katholischen Kirche seiner verstorbenen Mitglieder. Das Blasorchester, unter Leitung von Dirigent Dieter Schneider, wird diese Messe musikalisch umrahmen. Auf dem Programm stehen unter anderem das „Ave Maria“, die „Westminster Hymn“, der „Altböhmische Hl. Wenzel Choral“ und mehrere Lieder aus dem Gotteslob. Anschließend findet im katholischen Gemeindehaus die 106. ordentliche Jahreshauptversammlung des Musikvereins Baienfurt e.V. statt; Beginn 20 Uhr. Es stehen neben den üblichen Regularien diesmal auch Wahlen und Ehrungen auf der Tagesordnung. Musikalisch umrahmt wird die Versammlung wie gewohnt vom Blasorchester unter Leitung des Vizedirektors Wilfried Kefler.

## Bürgermeisterkandidatin Sandra Flucht stellt sich vor

WILHELMSDORF (sz) - Im Rahmen ihrer Bewerbung als Bürgermeisterin für Wilhelmsdorf lädt Sandra Flucht diese Woche zu vier Bürger-Informationsveranstaltungen ein: Heute um 19 Uhr ins Dorfgemeinschaftshaus in Esenhäusen, am Mittwoch um 19 Uhr ins Ristorante „Zur Post“ in Wilhelmsdorf, am Donnerstag um 19 Uhr ins Bräuhaus nach Zußdorf und am kommenden Sonntag um 18 Uhr ins „Goldene Kreuz“ nach Pfrungen.

## Vortrag über Photovoltaik in Bodnegg

BODNEGG (sz) - Die Arbeitsgruppe „Energie und Umwelt“ in Bodnegg bietet am Dienstag, 16. Februar, einen Vortragsabend mit einem Firmenvertreter über Photovoltaik sowie Steuerungs- und Speichersysteme für Solarstrom an. In einem zweiten Teil geht es um den Vergleich verschiedener Heizsysteme. Beginn ist um 19 Uhr in der Gemeindebücherei.

## Wahlkampftermine

## Manne Lucha in Grünkraut und im Raum Altshausen

GRÜNKRAUT (sz) - Unter dem Motto „Grün aus Verantwortung“ lädt der Ravensburger Landtagsabgeordnete Manne Lucha interessierte Bürgerinnen und Bürger am Dienstag, 16. Februar, um 19 Uhr ins Gasthaus Amboss in Grünkraut-Friedrich ein. Lucha ist Sprecher des Arbeitskreises Soziales der Grünen-Landtagsfraktion und Leiter der Projektgruppe Flüchtlinge. In Grünkraut wird er über die Zukunftsperspektiven und die Entwicklung des ländlichen Raumes sprechen und über die Arbeit der rot-grünen Landesregierung. Außerdem stellt er das Regierungsprogramm der Grünen vor.

ALTSHAUSEN (sz) - Im Gemeindeverband Altshausen ist der Landtagsabgeordnete Manne Lucha am Montag, 15. Februar, unterwegs. Um 14 Uhr wird er zu einem Besuch bei der Firma Strobel in Ebenweiler sein, um 16.30 Uhr bei Walderbräu in Königseggwald und ab 19 Uhr zu einem Bürgergespräch im Dorfgemeinschaftshaus Unterwaldhausen.

## Kalenderblatt

**Tagesspruch:** Diese Ärzte - immer zu fragen sie, wie ich es geschafft habe, so lange (96 Jahre) zu leben. Wenn ich gewusst hätte, dass ich so alt würde, hätte ich besser auf mich achtgegeben. (Eubie Blake)

**Aus der Bibel:** Du machtest meine Tage nur eine Spanne lang, meine Lebenszeit ist vor dir wie ein Nichts. Ein Hauch nur ist jeder Mensch.“ (Psalmen 39,6)

**Namenstage:** Siegfried, Georgia  
**Heute vor 118 Jahren:** 1898 - Vermutlich wegen einer durch einen Kohlebrand ausgelösten Explosion in der Munitionskammer der USS Maine sank das Schlachtschiff im Hafen von Havanna. 266 Besatzungsmitglieder wurden getötet. Die USA erklärten - aufgetrieben durch eine Medienkampagne, die einen spanischen Angriff dahinter sahen - Spanien den Krieg.

## Baienfurter Rathaus-Galerie zeigt Diether F. Domes

Ausstellungsraum und Titel bilden eine Einheit „Ansichten – Aussichten“

Von Babette Caesar

BAIENFURT - Mit der Werkschau von Diether F. Domes hat sich die Rathaus-Galerie Baienfurt einen Künstler eingeladen, dessen Bekanntheit weit über die Region hinausreicht. Dementsprechend viele Besucher fanden sich am Freitagabend im Foyer des Rathauses zur Vernissage der Ausstellung „Ansichten – Aussichten“ ein. Der im Eriskircher Atelier schaffende Domes hat sich auf Anfrage von Kurator Helmut Braun ganz bewusst für diesen Raum entschieden.

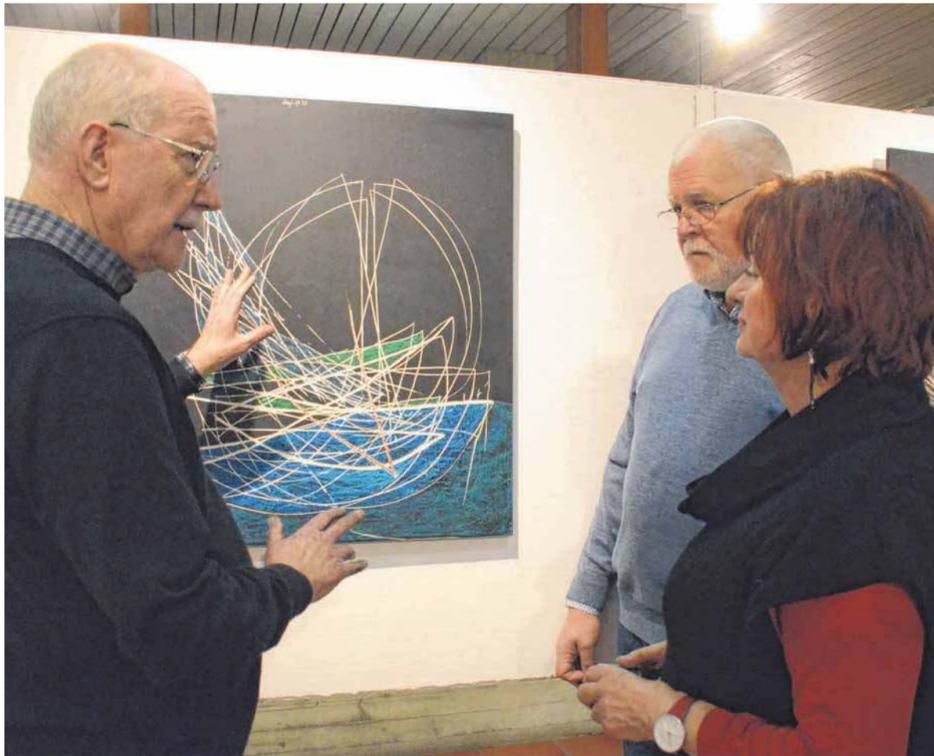
Schon von außen wird dem Besucher schnell klar, was einen wie Diether Domes an dem Foyer reizen könnte. Es liegt ebenerdig und ist nach vorn hinaus voll verglast. Hier beginnt der Ausstellungstitel bereits zu greifen, nehmen seine „Ansichten“ doch durch ihre vielfachen lichtvollen Überlagerungen von Linie und Fläche die Transparenz des Glases auf, um als „Aussichten“ in den Außenraum weiterzuwirken.

Domes weiß Räume sinnstiftend zu füllen, und er scheut sich nicht vor Überraschungen wie im Falle einer

## „Die Linie ist das pure Leben für mich.“

Diether F. Domes

Zeichenserie aus den 1980er- und 1990er-Jahren, die in Kooperation mit der Überlinger Künstlerin Sigrun C. Schleheck entstanden ist. Da könne sie etwas draus machen und nahm bei einem Besuch in Domes' Atelier den ganzen Stapel mit. Den für Domes charakteristischen Graphitzeichnungen Konträres, gar Figürliches entgegenzusetzen, ist dabei entstanden und äußert sich jetzt auf hu-



Diether F. Domes hat aufmerksame Zuhörer: Helmut Braun und Ursula Domes (von links)

FOTO: BABETTE CAESAR

morvolle und ironische Weise, so Domes. Ein „Looser“ im freien Fall über den Tasten eines Klaviers, ein wankender Elefant oder „Eine Art Bastion mit Aussicht“ betonen Domes' künstlerische Beharrlichkeit auf permanente Erneuerung.

## Der Impuls kommt von innen

Im Gespräch mit dem Kulturamtsleiter des Bodenseekreises, Stefan Feucht, stellte Domes klar, dass er

kein abstrakter Maler sei. Seine Motive kämen aus der Natur, sagte er. Deren Lebendigkeit würde er mit nach Hause nehmen. Unter diesem richtungsweisenden

Aspekt sind auch seine aktuellen Mittelformate zu sehen. Schwarze Kreidegründe breiten sich über die gesamte Bildfläche aus, in die er mit spitzem Werkzeug helle Lineaturen geritzt hat. Druckstockartig mutet das an. Partiiell sind Flächen redu-

ziert von roten, blauen und grünen Wachskreidefarben überzogen. Sein Werk besticht seit Jahrzehnten durch die Kontinuität ungeheurer energetischer Verdichtung. Die frei gezogene Linie spiele dabei eine wichtige Rolle. Sie sei der Impuls, der von innen komme. „Die Linie ist das pure Leben für mich.“ Sie bedeute Bewegung und Hoffnung. „Vom Geist in den Körper auf das Papier“, führte Domes aus und erläuterte den Besu-

chern, wie ein Bild betitelt mit „Anu Tali Space“ als Digitaldruck und Mischtechnik entsteht. Ein umfangreiches Archiv aus Zeitungsbildern möglichst in Schwarzweiß diene als Ausgangspunkt. Von hier aus starte ein Prozess aus Kopieren, Collagieren, Einscannen und Ausdrucken bis hin zur Überarbeitung mit Farbe. Deutlich erkennbar ist das ursprüngliche Motiv einer Treppe, die jetzt in vielfacher Verschachtelung und transluzider Überlagerung ihr fragiles Eigenleben führt. Losgelöst von jeglichem Nutzen.

## Sprung ins kalte Wasser

Wie in Form gebrachte Gefühle und technische Perfektion sich in einer Klangzeichenaktion miterleben lassen, brachte Domes an diesem Abend zusammen mit dem Saxophonquartett Kaleido zum Ausdruck. Zu rhythmisch bewegten ungarischen Tänzen und Klezmer-Melodien griff er zu Kohle- und Kreidestiften, die flugs auf dem Papier ihre Spuren hinterließen. Als Linien und Schraffuren puren Lebens - tänzerisch dem Klang der Musik folgend, wild kreisend einem Staccato gleichend oder auf einer Partie beharrend, um noch mal und noch mal kraftvolle Akzente aufeinanderzusetzen. Ein Sprung ins kalte Wasser ist das für Domes jedes Mal aufs Neue.

Die Ausstellung „Ansichten – Aussichten“ von Diether F. Domes im Rathaus Baienfurt dauert bis 4. März 2016. Sie ist geöffnet montags bis freitags von 9 bis 12.15 Uhr, montags von 14 bis 16 Uhr und donnerstags von 14 bis 18 Uhr. Nähere Infos sind im Bürgerbüro unter Telefon 07541/5909776 erhältlich.

## CDU schwört sich in Immenried mit Guido Wolf auf die Wahl ein

Der Spitzenkandidat und Wahlkreis-Kandidat Raimund Haser sprachen in der vollen Halle – Konservative greifen politischen Gegner an

Von Susi Weber

WANGEN/IMMENRIED - Die 250 Sitzplätze reichten nicht ganz. Die große CDU-Gemeinschaft aus der Region war am Sonntag in Immenried zusammengekommen, um „ihren“ Guido Wolf, CDU-Spitzenkandidat für die Landtagswahl und Landtags-Fraktionsvorsitzender, zu hören. Gemeinsam mit Wahlkreis-Kandidat aus dem Wahlkreis Wangen-Iltert Raimund Haser, Kifleggs Bürgermeister Dieter Krattenmacher und dem „Noch-Abgeordneten“ Paul Locherer schwor das Quartett die CDU-Familie auf den 13. März mit teils markigen Worten ein- und ließ am politischen Gegner kein gutes Haar.

Zum Wahlkreis Wangen gehören auch die Gemeinden Bergatreute, Vogt und Wolfegg.

Zu den Klängen des Musikvereins Immenried marschierten Wolf, Haser und mit ihnen eine große Zahl an CDU-Honoratioren, von Bundestagsabgeordneten bis zu Wahlhelfern, mit ein.

## Haser für traditionelle Familie

Der Frage „Warum macht man das alles?“ stellte sich im Anschluss Landtagskandidat Raimund Haser. Der 40-jährige Immenrieder mit einer breit gefächerten beruflichen Laufbahn beantwortete die Frage nach

der Kandidatur auch mit der eigenen Biographie. Er sei in einem sicheren Land aufgewachsen, wolle ein starkes Baden-Württemberg. „Die CDU setzt auf Gemeinsinn und Zusammenhalt, wir setzen auf die Eigenverantwortung des Menschen.“ Klar positionierte sich Haser zur Definition von Familie: „Wenn ich Familie sage, meine ich Mann, Frau und Kind – auch wenn wir niemanden diskriminieren.“ Es gelte seiner Meinung nach auch, das Leistungsprinzip in der Schule zu verankern. „Erfolgreiche Unternehmen haben mit erfolgreichen Menschen und Leistungen

zu tun. Ich möchte das auch im Schulwesen haben und will, dass das Prinzip der Leistung wieder eine Heimat hat.“ Einsetzen möchte sich Haser auch für Hochschulen im ländlichen Raum.

Nicht sein könne es, dass Genehmigungspläne Monate bei Behörden liegen: „Wenn dann kein Lurch gefunden wird, findet sich vielleicht ein Krebs oder ein Milan oder etwas anderes.“ Das geplante Gewerbegebiet Ikowa halte er für ein wichtiges Projekt. Für „Argenschützer“, die das Stück Wiese zwischen Autobahn und Landstraße schützen wollten,

habe er kein Verständnis und sei auch nicht dialogbereit: „Es muss zu einem anderen Miteinander kommen. Arbeitsplätze sind gerade im ländlichen Raum wichtig.“ Ministerpräsidenten Kretschmann warf Haser Fensterreden und eine falsche und verzögernde Haltung in der derzeitigen Flüchtlingssituation, in Sachen Residenzpflicht, Sachleistungsprinzip und sichere Herkunftsländer, vor. Kritik richtete Haser auch an Landwirtschaftsminister Bonde: „So einen Minister haben wir noch gar nie gehabt, der sich nicht einmal traut, etwas zum Thema Milch zu sagen.“

„Blinken, blinken, blinken“ wünschte sich Haser nach den Ausführungen von Guido Wolf, der die CDU-Gemeinschaft einschwor, als „Leuchttürme“ die Botschaften ins Land hinauszutragen. Beim derzeitigen Landtagsabgeordneten Paul Locherer, der das Engagement vieler herausstellte und sich kampfstark zeigte („Wir wollen und werden gewinnen!“), bedankte sich Haser mit einer Flasche Wein, bei Wolf mit heimischem Käse – und bei seiner Frau Corinna am Valentinstag mit Blumen und einem Liebeschwur.

Viele Aussagen hatte CDU-Spitzenkandidat Guido Wolf ins Allgäu

mitgebracht. Unter anderem beschäftigt er sich mit der Neustrukturierung der Polizei und der damit verbundenen Abwanderung des Polizeipräsidiums nach Konstanz: „Wenn ich Lucha wäre, würde ich mir gut überlegen, ob ich mich in dieser Region überhaupt noch sehen lasse.“ In Richtung AfD erklärte Wolf: „Es gibt nicht schnelle und einfache Antworten. Wir alle wollen, dass die Kanzlerin Erfolg hat mit ihrem Blick nach europäischen Lösungen.“

Toleranz gegenüber Flüchtlingen und Muslimen hätten seiner Meinung nach Grenzen. Wolf plädierte für eine schnellstmögliche Rückführung bei kriminellen Taten und für das eigene Einstehen zu christlichen Wurzeln. Sollte er Ministerpräsident werden, wolle er das Wirtschafts- und Finanzministerium wieder auflösen. Wolf sprach sich außerdem für den Bürokratieabbau, Wohnbau, mehr Respekt vor Eigentum, ein „Ende der Bewertungspolitik in der Landwirtschaft nach gut und schlecht“ und vieles mehr aus.

Ein kurzes Video von Guido Wolfs Besuch gibt es im Lauf des Montags unter [schwaebische.de/wangen](http://schwaebische.de/wangen)



Rappellvoll war die Immenrieder Halle beim Besuch von CDU-Spitzenkandidat Guido Wolf (vorne rechts). Neben ihm sitzen Wahlkreis-Kandidat Raimund Haser und Kifleggs Bürgermeister Dieter Krattenmacher (von links).

FOTO: SUSI WEBER

## Wilhelmsdorf macht öko-mobil

Großer Bahnhof für „Emma“ – Jetzt Carsharing-Parkplatz und neue Elektroladesäule an der Riedhalle

WILHELMSDORF (sz) - Ist in Wilhelmsdorf künftig von „Emma“ die Rede, geht es in der Regel nicht um eine junge Dame dieses Namens, sondern um das Projekt „E-Mobil mit Anschluss“. Die Gemeinde Wilhelmsdorf bewegt sich damit einen Schritt weiter zur umweltfreundlichen Mobilität.

Innerhalb des Projekts wurde nun eine Stromtankstelle offiziell in Betrieb genommen. Die „Zapfsäule“ steht auf dem Parkplatz der Riedhalle, wo zwei Parkbuchten zum Aufladen von Elektrofahrzeugen reser-

viert sind. Bis zum 1. Juli können Elektrofahrzeuge hier kostenlos aufgeladen werden.

Das Projekt soll Impulse für einen weiteren Ausbau der E-Mobilität geben und das Netz von Stromtankstellen ergänzen, die in der Umgebung unter anderem in Ravensburg, Weingarten, Deggenhausertal, Salem und Frickingen bereits in Betrieb sind. Wer sich hier bedienen will, braucht eine Berechtigungskarte. Diese gibt es im Projektbüro der FN-Dienste GmbH Friedrichshafen und im Bürgerbüro Wilhelmsdorf.

Direkt neben der Stromtankstelle stellt die Gemeinde Wilhelmsdorf nun auch einen reservierten Parkplatz für ein Carsharing-Fahrzeug des Vereins „Oberschwabemobil“ zur Verfügung. Wie hier organisieren und Anmeldung funktionieren und wie die aktuellen Preise sind, ist im Internet unter [www.oberschwabemobil.de](http://www.oberschwabemobil.de) zu finden.

Beim in Wilhelmsdorf stationierten Fahrzeug handelt es sich um einen Renault Clio, der mit Hilfe einer Berechtigungskarte geöffnet werden kann.



Wilhelmsdorf hat sich auf Elektroautomobilität eingestellt.

FOTO: PRIVAT